

Allgemeines

Ein **erklärtes Ziel des Hauses ist es, dass Migranten und Migrantinnen ihre eigene Kultur als wichtigen Bestandteil der eigenen Identität in ihrer ganzen Vielfalt pflegen können**. Die Nachfrage aus den Reihen der Migranten-Communities ist 2014 weiter angewachsen. Daher wurde das o.g. Ziel 2014 verwirklicht u.a. durch eine Ausweitung der angebotenen Programmpunkte, den Ausbau im Offenen Bereich und längere Öffnungszeiten. Unabhängig von den Öffnungszeiten ist den Nutzern/innen verstärkt die Möglichkeit gegeben, mit einer Chip-Karte Zugang zum Haus und zu den Räumen zu haben.

Das Haus der Kulturen bietet Räume für hauseigene Veranstaltungen, für Veranstaltungen seiner Mitgliedsvereine, für externe Veranstalter, sofern deren Veranstaltungen mit der Haus- und Nutzungsordnung vereinbar sind, die mit der Stadt Braunschweig abgestimmt worden ist. Ein 2-stufiges Nutzungsentgelt für Mitglieder und Nicht-Mitglieder dient ebenfalls dem o. g. Ziel. Sollte eine Migrantenselbstorganisation (MSO) sich dieses Entgelt nicht leisten können, besteht weiterhin die Möglichkeit, aus einem Zuschusstopf nach einem formlosen, aber begründeten Antrag beim Sozialreferat - Büro für Migrationsfragen der Stadt Braunschweig - das Entgelt ganz oder teilweise als Zuschuss zu beantragen. Das Büro für Migrationsfragen prüft die Bedürftigkeit unabhängig vom Haus der Kulturen und gewährt ggf. einen Zuschuss.

Das Haus ist mit elektronischen Hilfsmitteln für hör- oder sehbeeinträchtigte Menschen ausgestattet. Nichtsdestotrotz ist das Haus nach den Richtlinien für öffentliche Gebäude nur begrenzt barrierefrei.

Sachstandbericht

Ende 2014 waren **26** MSO, **7** institutionelle Einrichtungen, **7** Initiativen und weit über **100** natürliche Personen aus mindestens 50 Ländern aus allen politischen Lagern und Glaubensrichtungen Mitglieder im Haus der Kulturen Braunschweig e.V. Die Satzung schreibt eine Mindestbeteiligung nach Genderzugehörigkeit in den beiden satzungsmäßigen Vereinsgremien (Vorstand und Programmrat) vor. Diese beiden Vorgaben sind erfüllt.

Nach Einschätzung des Hauses sind die Mitgliedsvereine daran interessiert, sowohl eigene Aktivitäten als auch gemeinsame Aktivitäten mit dem Haus der Kulturen zu entwickeln und auszubauen. Der Trägerverein unterstützt beide Formen ehrenamtlichen Engagements.

Der Verein bietet wöchentlich bis zu 10 Sprechstunden an. Termine außerhalb der Sprechstunden sind nach Vereinbarung möglich.

Tätigkeitsbericht

Das Haus der Kulturen gibt seit Januar 2014 ein halbjähriges Programmheft im Taschenformat heraus. Das Programm läuft von Januar bis Juli und von September bis Januar des Folgejahres.

Es beinhaltet die 6 Rubriken (Anzahl der Programmpunkte) in der ersten Ausgabe:

1. Mensch und Gesellschaft (17),
2. Sprachen (8),
3. Gestalten (4),
4. Gesundheitsbildung (5),
5. Junges HDK (7)
6. Ausstellungen (3).

Die zweite Ausgabe beinhaltet:

1. Mensch und Gesellschaft (30),
2. Sprachen (12),
3. Gestalten (3),
4. Gesundheitsbildung (7),
5. Junges HDK (5)
6. Ausstellungen (3).

Die Programmhefte stehen auch in elektronischer Form (als pdf-Datei) zur Verfügung.

Es wird darauf hingewiesen, dass weitere Programmpunkte nachträglich – nach Redaktionsschluss - aufgenommen wurden und diese nicht im Programmheft, aber auf unserer Internetpräsenz www.hdk-bs.de veröffentlicht wurden.

Dazu kommen zahlreiche kulturelle, nach Länderschwerpunkten orientierte und Fortbildungsangebote (Kurse, Seminare und Workshops) vom Haus oder in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Programm des Hauses ist online abrufbar. Ferner besteht die Möglichkeit, über die Internetpräsenz (www.hdk-bs.de) Newsletters kostenlos zu abonnieren. Ein wichtiger Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit sind unsere öffentlichen Veranstaltungen. Die 1. Mai-Feier, Braunschweig International oder das Sommerfest des Hauses der Kulturen zählen dazu.

Raumnutzung

Der Trend bei der Raumnutzung im Haus der Kulturen aus dem Vorjahr hat bestätigt, dass die Nutzung überwiegend durch die Migrantenselbstorganisationen (MSO) und für kulturelle und Bildungszwecke in Anspruch genommen wird. Dabei nimmt der Anteil der städtischen institutionellen Nutzer/innen zu, die Themengebiete für MSO als Zielgruppe tangieren.

Die Raumnutzung wird angekurbelt u.a. durch den Bistrobetrieb, da die Nutzer/innen mit Getränken auf Kommissionsbasis und – nach Vereinbarung - mit kulinarischen Kleinigkeiten versorgt werden können. Des Weiteren können auf Anfrage gängige Tagungstechnik und Internetzugang (WLAN) zur Verfügung gestellt werden. Die ursprünglichen Schwierigkeiten mit der Schlüsselübergabe sind spätestens seit der Inbetriebnahme des Bistros überwunden. Denn außerhalb der Bürozeiten kann der Schlüssel bzw. die Chip-Karte im Bistro hinterlegt werden. Durch diesen Paketservice finden die Räume immer mehr Zuspruch. Nichtsdestotrotz müssen gelegentlich etliche Veranstaltungen – ab einer bestimmten Größe der Teilnehmerzahl - auch am Wochenende durch das Hauspersonal oder beauftragte Personen betreut bzw. beaufsichtigt werden. Diese Maßnahme hat in erster Linie einen vorsorglichen Charakter, damit die gebotene Rücksicht auf die Nachbarschaft genommen wird.

„Baustellen“

Durch den Ausfall der Türme im 2. Obergeschoss aufgrund einer Brandschutzauflage müssen die restlichen Räume noch intensiver belegt werden. Diese enge Raumplanung führt zu fliegenden Wechsell. Viele Mitgliedsvereine oder institutionelle Nutzer/innen müssen seitdem ihre Aktivitäten ausquartieren, für die ein Bewegungsraum erforderlich ist. Eine baldige Abhilfe erscheint uns als unumgänglich, wenn einige Mitgliedsvereine oder institutionelle Nutzer/innen nicht dauerhaft „auswandern“ sollten, was zu bedauern wäre.

Zwei nach wie noch nicht zufriedenstellend gelöste Probleme sind die gespannte Parkplatzsituation und die Müllabfuhr.

Die Parkplätze auf der Straße Am Nordbahnhof sind zur Hälfte zu Einwohnerparkplätzen mit Ausweis umgewidmet worden. Ein Drittel der Straße ist mit einem Parkverbot versehen worden. Dies bedeutet, dass der Besucherverkehr hauptsächlich in die Taubenstraße gelotst werden muss.

Zurzeit muss gelegentlich fremden Müll – unter Kosten- und Zeitaufwand - durch das Haus einsammelt, einsortiert und entsorgt werden. Dieser Müll resultiert von Zusammenkünften fremder Nutzer/innen, die nach Feiern oder Grillen auf dem nördlichen Rasen am Wochenende oder bei Nacht) ihren umfangreichen Müll in bzw. um die Mülltonne vom Haus abladen. Es wird daher angestrebt, eine abschließbare eingegitterte Müllstation einzurichten.

Vereins- und Gremienarbeit

Sämtliche Vereinsorgane und Gremien sind satzungsgemäß besetzt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

	Vorname NAME	Funktion	Herkunftsland	Bemerkung
1	Ishak DEMIRBAG	1. Vorsitzender	Türkei	Bereits im Vorstand
2	Mona AL MASRI	2. Vorsitzende	Syrien	Bereits im Vorstand
3	Daniel KREßNER	3.Vorsitzender	Deutschland	Bereits im Vorstand
4	Dr. TRAN, Chi Hieu	Kassenwart	Vietnam	Bereits im Vorstand
5	Michael LEHMANN	Schriftführer	Deutschland	Bereits im Vorstand
6	Kate GRIGAT	Vorstandsmitglied	England	Bereits im Vorstand
7	Parvin HEMMECKE-OTTE	Vorstandsmitglied	Iran	Bereits im Vorstand

Der Programmrat, der über das Programm berät, setzt sich wie folgt zusammen:

	Vorname NAME	Funktion	Herkunftsland	Bemerkung
1	Collins NTCHOUZOU	PR-Mitglied	Kamerun	Gewähltes Mitglied
2	Emelia DRAGO-JEKAL	PR-Mitglied	Mexiko	Gewähltes Mitglied
3	Erkan RAST	PR-Mitglied	Türkei	Gewähltes Mitglied
4	Angelika JOHN	PR-Mitglied	Deutschland	Gewähltes Mitglied
5	Felix ALVARADO	PR-Mitglied	Bolivien	Gewähltes Mitglied
6	Maria Isabel CACERES	PR-Mitglied	Spanien	Gewähltes Mitglied
7	Ursula MARTENS-BERKENBRINK	VHS	Deutschland	In Vertretung der VHS
8	Doris BONKOWSKI	Stadt BS	Deutschland	In Vertretung der Stadt
9	Kate GRIGAT	Vorstand	England	In Vertretung des Vorstands

Neben Vorstand und Programmrat sind Arbeitsgruppen (AGs) gebildet worden, die Schwerpunkte umsetzen. Das sind:

- die AG Finanzen,
- die AG Technik,
- die AG Bistro,
- die AG Weltgeschmack,
- die AG Internationale Bibliothek u.a.

Finanzbericht

Die Finanzlage des Hauses ist 2014 ziemlich ausgeglichen. Die städtischen Zuschüsse decken die Einnahmen zu 52%. Zum Vergleich betrug dieser Anteil 76% im Jahr 2013. Die restlichen Einnahmen konnten hauptsächlich durch eigene Einnahmen (Raumvermietungen, Bistroeinnahmen, Mitgliedsbeiträge), einmalige Sponsoreneinnahmen, sowie Drittmittel erzielt werden. Dies bedeutet, für jeden EURO, den die Stadt als institutionelle Förderung gewährt, erwirtschaftet das Haus aus eigener Anstrengung weitere 0,90 EURO dazu. Dieses Ergebnis ist u.a. durch den ehrenamtlichen Einsatz der Mitglieder möglich gewesen.

Mit dem Jahresabschluss 2014 ist das Haus in den wirtschaftlichen Betrieb aufgestiegen. D.h., dass zukünftig zwischen einem ideellen, Zweck- und Wirtschaftsbereich steuerlich differenziert werden muss. Folglich müssen für den Wirtschaftsbereich Vorsteuern abgeführt werden.

Einnahmeüberschussrechnung (EÜR 2014)

Eine detaillierte EÜR für das Kalenderjahr 2014 mit einem Vergleich zum Vorjahr ist diesem Dokument als Anlage angehängt. Diese Anlage ist nach Konten sortiert und entspricht der Zusammenfassung vom 31.12.2014. Sie weist alle Einnahmen und Ausgaben aus und stellt diese in tabellarischer Soll-/Ist-Übersicht dar (**Anlage A**). Ferner werden Verwendungsnachweise auf der Grundlage des Wirtschaftsplanes 2014 beigefügt (**Anlage B**). Eine weitere Anlage ist der Kassenprüfungsbericht über den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2014 (**Anlage C**).

Danksagung

Das Haus der Kulturen Braunschweig bedankt sich bei allen seinen Unterstützern und Sponsoren, die durch ihre institutionelle Förderung, Zuschüsse oder Sponsorengelder den Betrieb und die Weiterentwicklung ermöglichen und mitbegleiten.

Unser Dank gilt besonders:

- der Stadt Braunschweig,
- dem Land Niedersachsen, vertreten durch das Ministerium für Wissenschaft u. Kultur, MWK
- dem Kulturinstitut der Stadt Braunschweig,
- der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz,
- der Ländlichen Erwachsenenbildung, LEB
- und den zahlreichen ehrenamtlichen Helfer/innen.

Ende des Dokuments. Freigegeben am 30.06.2015
